



Jahresbericht

2018

Freiwilligen-Agentur
Halle-Saalkreis e.V.

1999 bis 2019

20 Jahre Freiwilligen-Agentur

Inhalt

1

Über uns

- 5 20 Jahre Freiwilligen-Agentur - 20 Jahre engagiert
- 6 Organisation & Team
- 7 Arbeitsschwerpunkte & Mitgliedschaften
- 8-9 Blitzlichter
- 10-11 Zahlen & Fakten

2

Themen & Projekte

- 12-13 Beratung, Qualifikation & Freiwilligentag
- 14-15 Jugendengagement stärken
- 16-17 Engagiert für Integration
- 18-19 Lernen durch Engagement
- 20-23 Patenschaften beleben
- 24-25 MitWirkung!
- 26-27 Engagement für Vielfalt, Inklusion & Demokratie

3

20 Jahre Freiwilligen-Agentur

- 28-29 Stimmen zum Jubiläum

4

Finanzen, Unterstützung & Partner

- 30 Finanzen
- 31 Freiwilliges Engagement geht nur gemeinsam
- 32 Ausblick
- 33 Leitbild
- 34 Unterstützer & Förderer

Impressum:

Jahresbericht 2018
Herausgeber: Freiwilligen-Agentur Halle-Saalkreis e.V.
Redaktionsstand: Juni 2019
Auflage: 250 Stück
Gestaltung: freistil | design
Druck: Flyeralarm



Fotos: Marcus-Andreas Mohr, Mitarbeitende der Freiwilligen-Agentur

20 Jahre Freiwilligen-Agentur Halle-Saalkreis e.V. - 20 Jahre engagiert

Kontakt:

Freiwilligen-Agentur Halle-Saalkreis e.V.

Geschäftsstelle und Projektbüros:

Leipziger Str. 37, 06108 Halle (Saale)
Telefon: 0345/ 68 57 040

Beratungsladen:

Leipziger Str. 82, 06108 Halle (Saale)
Telefon: 0345/ 200 28 10

WELCOME Treff

Waisenhausring 2, 06108 Halle (Saale)
0345/ 135 348 61

Bürostandort und Seminarladen

Waisenhausring 1b, 06108 Halle (Saale)
Telefon: 0345/ 213 88 285

Standort in Halle-Neustadt:

Mehrgenerationenhaus Pustebume
Zur Saaleue 51a, 06122 Halle (Saale)
Telefon: 0345/ 13 50 368

Fax: 0345/ 200 34 12
E-Mail: halle@freiwilligen-agentur.de
Internet: www.freiwilligen-agentur.de
Facebook: www.facebook.com/FreiwilligenAgenturHalle



- 1 **Geschäftsstelle**
Leipziger Str. 37,
Eingang über Martinstraße
- 2 **Engagementberatung**
Freiwilligen-Agentur,
Leipziger Str. 82
- 3 **WELCOME Treff**
Waisenhausring 2

Mit diesem Heft laden wir Sie ein, neben dem Blick auf 2018 auch noch ein wenig weiter zurück zu schauen. 20 Jahre sind im Fluge vergangen, aus denen wir nur kleine Schlaglichter aufgreifen können und natürlich noch viel vorhaben! Schon an dieser Stelle ein großer Dank an alle Unterstützer*innen, Wegbegleiter*innen und Freunde für 20 Jahre gemeinsam „engagiert für Halle“!



Seit 2005 engagiert sich Sven Weise als Vorstandsvorsitzender der Freiwilligen-Agentur und kennt sie von (fast) Anfang an. Sven Weise über Fördermittellogik, Professionalisierung und kreative Ideen:

Freiwilligen-Agentur Halle – welche Schlagworte und Bilder fallen Ihnen sofort ein?

Die Schlagworte aus der Erinnerung waren häufig: Raumsituation, Antragslyrik, Fördermittellogik, Partizipation und Willkommenskultur - Schlagworte, die haften bleiben. Die Bilder der Erinnerung sind bunt und sonnig, von Aktionen und Projekten, getragen vom Engagement vieler...

Was waren Ihre persönlichen Highlights?

Zu den größten Highlights zählt für mich die Etablierung des Beratungsladens und die Weiterentwicklung der vielen Projekte aus Ideen von Ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeitenden, die inzwischen deutschlandweit in vergleichbaren Strukturen zum Regelangebot einer Freiwilligen-Agentur oder Engagement-Stiftung gehören.

Was bewegt sie ganz aktuell zum Thema Ehrenamt?

Mich bewegen, aus dem eigenen beruflichen Kontext heraus, die Veränderungen im Bereich des Engagements in der Selbsthilfe, mit den Schwierigkeiten im Spannungsfeld der Professionalisierung und der Instrumentalisierung der Selbsthilfe und damit verbunden mit der Zukunft der Selbsthilfe, die immer weniger verantwortliche Engagierte zu finden vermag.

Worauf freuen sie sich in den nächsten 5 Jahren Freiwilligen-Agentur? Welche Meilensteine sehen Sie?

Auf die Verstetigung der vielen Engagement-Felder der Freiwilligenagentur freue ich mich, auf weitere kreative Ideen, die mit einem engagierten Team angegangen werden. Für eine gute Entwicklung zu unserer Vision in der Freiwilligen-Agentur: „Alle Menschen engagieren sich nach ihren Möglichkeiten für das Gemeinwohl: Gemeinsam engagiert für Halle und die Region“.

Organisation und Team

VORSTAND

Andreas Fritschek

Vorstand der Paul-Riebeck-Stiftung
zu Halle an der Saale

Ute Haupt

Stadträtin DIE LINKE

Angela Papenburg

Geschäftsführerin der GP Günter Papenburg AG

Dr. Katja Pähle

Landtagsabgeordnete der SPD

Sven Weise

Geschäftsführer der Sachsen-Anhaltischen
Krebsgesellschaft e.V.

LEITUNGSTEAM

Olaf Ebert, Geschäftsführer

Karen Leonhardt, stellv. Geschäftsführerin

Christine Sattler

Sulamith Finkl-Ebert

Marina Zubchenko-Fritzsche

MITGLIEDER

Die Freiwilligen-Agentur hat **40 Mitglieder** – vor allem Vereine und Verbände sowie einige Privatpersonen. Die institutionellen Mitglieder sind oft Dachverbände aus dem Sozialbereich (alle Wohlfahrtsverbände), aus Kultur, Sport, Umweltschutz und vielen anderen gesellschaftlichen Bereichen.

TEAM

2018 waren in der Freiwilligen-Agentur **31 (Teilzeit-)beschäftigte Mitarbeiter*innen sowie Honorarkräfte** tätig. In unseren Projekten engagierten sich **370 Ehrenamtliche** und bereicherten unsere Arbeit auf unbezahlbare Weise – durch Ideenreichtum, Spontaneität, Kompetenz und großartiges Engagement.



Arbeitsschwerpunkte

THEMEN & PROJEKTE 2018

Beratung, Qualifizierung & Vernetzung

- Engagementberatung für Freiwillige
- Beratung zum Freiwilligenmanagement für Organisationen & Vereine
- Fortbildungen für Freiwillige und Organisationen
- Koordination Patenschaftsnetzwerk Halle

Freiwilligenprojekte

- Berufspatenschaften
- Seniorenbesuchsdienst KlingelZeichen
- Große für Kleine - starke Kinder durch BildungspatenschaftenAnkommenspatenschaften
- Freiwilligentag

MitWirkung! – Unternehmensengagement fördern

- Beratung von Unternehmen zu Corporate Volunteering Projekten
- Angebote nach dem Konzept „Lernen in fremden Lebens- und Arbeitswelten“
- Modellprojekt „Vielfalt lernen in der Ausbildung“

Engagiert für Integration

- Koordinierungsstelle Engagiert für Integration
- BFD mit Flüchtlingsbezug
- WELCOME Treff Halle
- Teilhabe durch Engagement
- Online-Plattform www.willkommen-in-halle.de
- Paten und Lotsen für Geflüchtete

Lernen durch Engagement

- Netzwerkstelle „Lernen durch Engagement“
- International Engagiert Studiert
- Students meet Society

Engagement für Vielfalt, Demokratie und Inklusion

- HALLIANZ für Vielfalt - externe Fachstelle & Koordinierung des HALLIANZ Engagementfonds
- Regionales Beratungsteam Südwest
- Ehrenamt barrierefrei

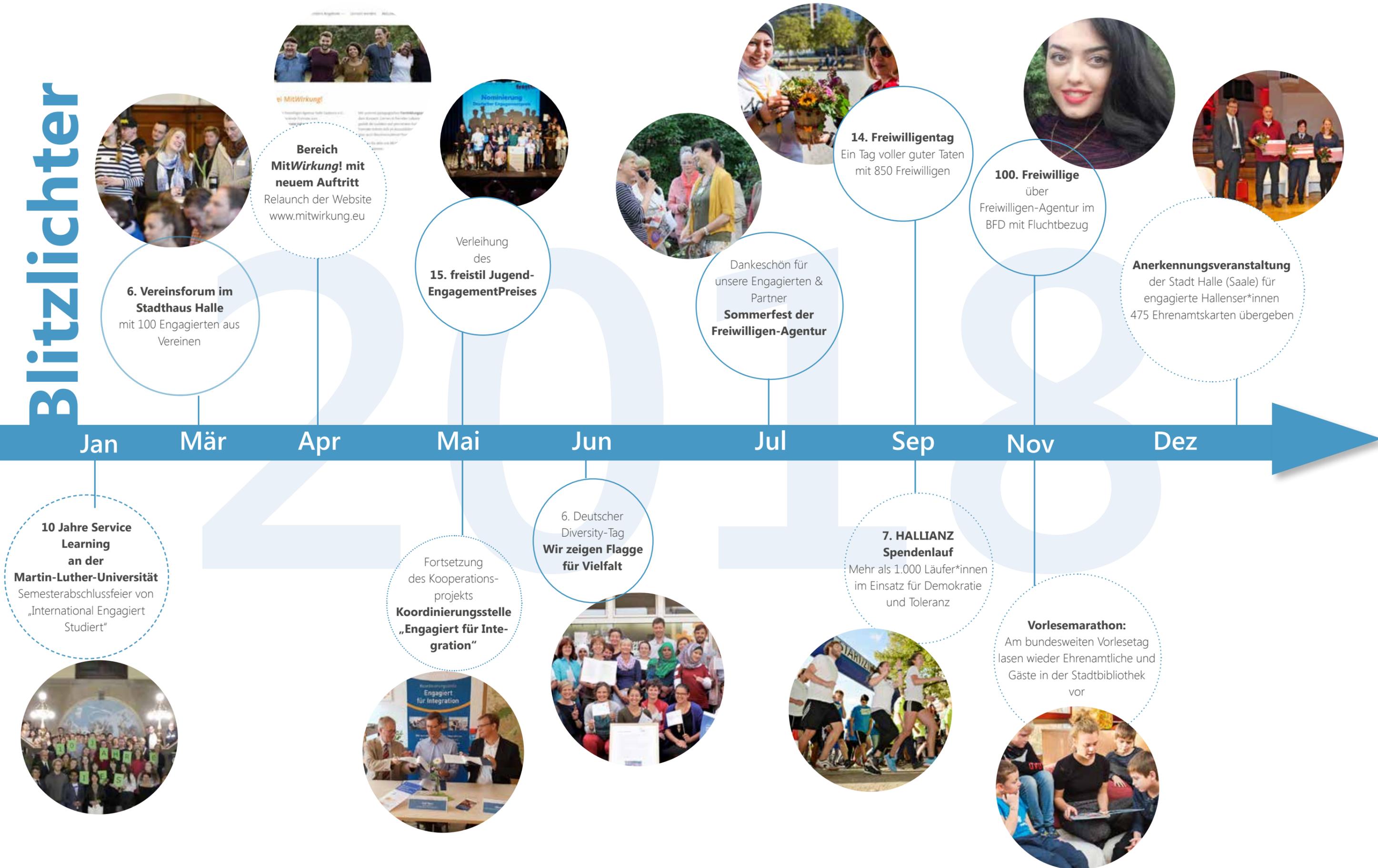
Jugendengagement stärken

- freistil – Jugend engagiert in Sachsen-Anhalt
- Fundraisingberatung & HALLIANZ Jugendfonds

Mitgliedschaften



Blitzlichter



Zahlen und Fakten



303

veröffentlichte **Engagementangebote** – von Gesundheit über Natur & Umwelt bis Leben im Alter



289

Dokumentierte Presseveröffentlichungen

4.030



Personen, die wir bei

81

Infoveranstaltungen, -ständen und Aktionen erreicht haben

370

aktive Ehrenamtliche in unseren Paten- und Nachbarschaftsprojekten



2.020

Teilnehmende an



92

Fortbildungen, Workshops und eigenen Fachveranstaltungen



6.700

Gefällt mir

auf **unseren Facebookseiten**



1.920

Teilnehmende an

95

Austauschtreffen, Festen und Anerkennungsveranstaltungen für Ehrenamtliche

1.097



Läuferinnen & Läufer beim HALLIANZ Spendenlauf „Starschuss für Toleranz“

Mit unserer Engagementberatung und einer breiten Öffentlichkeitsarbeit bieten wir Menschen, die ihre Zeit und ihre Kenntnisse für eine gute Sache einbringen möchten, Informationen und Kontakte zu mehr als 300 Engagementangeboten in Halle. Ein besonderer Höhepunkt ist immer unser Freiwilligentag, der 2018 zum 14. Mal als „Tag voller guter Taten“ stattgefunden hat! Für Engagierte und Einrichtungen, die über das konkrete Engagement hinaus auch Inspiration, Knowhow und Austausch suchen, organisieren wir umfangreiche Fortbildungen und Vernetzungstreffen unter dem Motto „gemeinsam stark für andere“.

Antje Lehmann, „Kopf“ der Engagementberatung und des Freiwilligentags: über „Engel für einen Tag“, eine Werbetrommel und Suchtpotenziale

Was waren spannende Entwicklungen in der Engagementberatung 2018?

Unser Team ist immer begeistert, was für unterschiedliche Menschen zu uns kommen - von Alt bis Jung, mit oder ohne Behinderung, in Halle geborene Menschen und Zugezogene. 2018 fiel auf, dass besonders viele Menschen mit Fluchterfahrung kamen, die durch ein eigenes Engagement „etwas zurückgeben“ oder einfach anderen helfen wollten, nachdem sie selbst Hilfe erfahren haben.

Mit unserer regelmäßigen Open-Air-Engagementberatung auf dem Marktplatz und mit Infoständen bei Stadtfesten und Veranstaltungen haben wir wieder fleißig die Werbetrommel gerührt, um noch mehr Menschen zum Engagement anzustiften – die Auswahl ist ja groß! Neben den etwa 300 regelmäßigen Engagementangeboten, bei denen man sich für Senioren, Kinder, in der Umwelt oder oder oder einsetzen kann, gibt es besonders im Sommer auch Tageseinsätze bei Vereinen, wo man sich regelrecht auspowern kann.

Auf der anderen Seite sind wir natürlich auch Ansprechpartner für Vereine und Organisationen und stehen mit Rat und Tat

zur Seite – von der Beratung bis zur guten Zusammenarbeit mit Freiwilligen, über Fortbildungen und Austauschtreffen wie dem jährlichen „Einsatzstellenfrühstück“ bis zu umfangreichen Materialien zum Freiwilligenmanagement.

Welche Trends siehst du für 2019 beim Engagement, wie stellt Ihr euch in der Engagementberatung darauf ein?

In der Engagementberatung merken wir immer wieder, dass z.B. aufgrund des knappen Zeitbudgets von Berufstätigen oder Studierenden neue Engagementformen gefragt sind. Ob monatliche Aktionseinsätze, Kurzzeitengagements über ein Vierteljahr oder digitales Engagement, das man von zu Hause aus nach seinem eigenen Zeitbudget gestalten kann – hierfür können sich viele begeistern, für die ein zeit- oder ortsgebundenes Engagement aktuell nicht in Frage kommt. Wir möchten 2019 noch mehr solche Formate anbieten und außerdem Interessierte noch besser auf digitalen Kanälen erreichen.

Welche Fortbildungen habt ihr 2018 angeboten?

2018 gab es wieder unsere bewährten **Fortbildungsreihen**, die „Muntermacher-Workshops“ für Organisationen zur Zusammenarbeit mit Freiwilligen, die Abendreihe „Gesellschaft und Integration“ und die „Fit im Ehrenamt und Verein“-Veranstaltungen – wichtig ist den Teilnehmer*innen neben den Inputs besonders der Austausch und der Praxisbezug, wo wir auch immer gute Rückmeldungen bekommen. **Highlights** waren z.B. das Vereinsforum mit Workshops rund um das Vereinsleben. Ansonsten bieten wir ganz viele **thematische Fortbildungen** an, z.B. für Jugendliche, Studierende und Lehrende, unsere zahlreichen Paten und für Bundesfreiwilligendienstler*innen. 2018 fanden insgesamt 92 Fortbildungen, Workshops und Fachveranstaltungen statt, an denen 2.020 Interessierte teilgenommen haben.



„Das Ehrenamt eröffnet neue Sichtweisen, fördert die Toleranz und Wertschätzung anderer Menschen und Kulturen.“

Annette Hanitzsch, Irmgard Helsper, ehrenamtliche Patinnen

„Der Freiwilligentag war für mich eine große Bereicherung und die richtige Entscheidung, mich auf jeden Fall auch zukünftig ehrenamtlich noch stärker zu engagieren.“

„...ein Tag voller Erkenntnisse, toller Menschen und guter Taten.“

„... eine tolle Erfahrung, die ich jedem ans Herz legen kann.“



Der Freiwilligentag ist ja eine feste Größe im Stadtleben in Halle, was waren Deine persönlichen Highlights beim Freiwilligentag 2018?

Es ist toll, dass sich beim 14. Freiwilligentag am 15. September wieder über 850 Menschen für eine gute Sache begeistert haben und gezeigt haben, dass Engagement Berge versetzen kann! Dass der Freiwilligentag Suchtpotenzial hat, zeigt, dass etwa die Hälfte der „Engel für einen Tag“ immer wieder mitmachen. Es ist schön zu erleben, dass Menschen aus ganz unterschiedlichen Lebenssituationen und Kulturen zusammentreffen, gemeinschaftlich etwas schaffen und dass einige der Mitmachaktionen sogar einen Anstoß für ein regelmäßiges Engagement geben.



Jugendliches Engagement sichtbar machen, es wertzuschätzen und unterstützen: dafür machen sich unsere Projekte „freistil – Jugend engagiert in Sachsen-Anhalt“ und die Fundraisingberatung stark. Ob durch Knowhow für ehrenamtliche Projekte und Aktivitäten, die Auszeichnung durch den freistil JugendEngagementPreis, monatliche Fördertipps oder individuelle Fundraisingberatungen für freie Träger der Jugendhilfe, Jugendinitiativen und engagierte Jugendliche – das sind unsere vielfältigen Angebote für vielfältiges Jugendengagement!

Lina Wunderlich, Projektleiterin von freistil – Jugend engagiert in Sachsen-Anhalt über Leidenschaften junger Menschen und i-Tüpfelchen in der Projektarbeit

freistil 2018 – wie viele Jugendliche habt Ihr mit euren Angeboten erreicht?

Mehrere Hundert! Wir haben 22 Workshops mit insgesamt über 300 Jugendlichen durchgeführt, zum Beispiel zum Projektmanagement, Teamwork für Schülerräte oder kreative Öffentlichkeitsarbeit. Beim JugendEngagementPreis gingen 39 Bewerbungen von Engagementprojekten ein, hinter denen landesweit mehr als 600 Jugendliche standen. Außerdem haben wir bei Netzwerktagen, Fachvorträgen und Beratungen mehr als 300 junge Engagierte und Multiplikator*innen der Jugendarbeit erreicht – wir staunen selbst am Ende des Jahres über diese Zahlen.

Was war für dich das Highlight beim freistil JugendEngagementPreis?

Der freistil-JugendEngagementPreis hat uns 2018 gezeigt, wie vielfältig und leidenschaftlich junge Menschen unsere Gesellschaft mitgestalten! Bei der Preisverleihung konnten wir die Menschen „hinter den Projektnamen“ kennenlernen - diese wertvollen Begegnungen und Gespräche sind das i-Tüpfelchen der Arbeit von freistil.

Noch ein kleiner Ausblick für 2019 – was sollte man nicht vergessen?

Mit der landesweiten JugendEngagementKampagne wollen wir junges Engagement sichtbar machen in Sachsen-Anhalt! Im Sommer besuchen wir junge Engagierte, Initiativen und Vereine vor Ort und drehen Kurzvideos. Indem die Jugendlichen erzählen, wie und warum sie aktiv sind, können sie andere junge Menschen, egal ob in der Großstadt oder auf dem Land, motivieren, sich für die gute Sache einzusetzen.

Mehr WhyNOT?!-Stories in bewegten Bildern gibt's unter www.freistil-lsa.de/whynot-stories

„Sachsen-Anhalt ist reich an Jugendengagement in verschiedenen Lebensbereichen. Als Land werden wir das weiter fördern und unterstützen, denn wer sich in der Jugend sozial engagiert, der verliert das ein Leben lang nicht, und wir brauchen im Land ganz viele engagierte Menschen.“

Petra Grimm-Benne, Ministerin für Arbeit, Soziales und Integration des Landes Sachsen-Anhalt. Schirmfrau des JugendEngagementPreises



Karen Leonhardt, Ansprechpartnerin für die Fundraisingberatung, über großes Geld, Insider-Tipps und „kleine Brötchen“

Wen konntet Ihr 2018 erfolgreich beraten und was ist daraus entstanden?

Von 34 Fundraisingberatungen konnten 23 Initiativen tatsächlich Projektgelder beantragen, Spenden einwerben oder sich erfolgreich an Ausschreibungen beteiligen. Dabei geht es nicht immer um das große Geld, häufig sind es kleinere Summen zwischen 400 bis 5.000 Euro, die zur Verwirklichung einer Projektidee gebraucht werden. Das ist aber gerade für ehrenamtliche Initiativen viel Geld.

Warum ist die Fundraisingberatung so wichtig?

Besonders Jugendinitiativen haben gute Ideen, aber noch wenig Erfahrung, wie man Sachkosten, z.B. für die Öffentlichkeitsarbeit, für Referenten oder Verbrauchsmaterialien finanzieren kann. Die Fundraisingberatung ist da eine tolle Hilfe, weil unter den vielen Möglichkeiten eine Menge Erfahrung nötig ist, um letztendlich erfolgreich zu sein. Wir geben Wissen weiter, helfen mit Insider-Tipps und geben Hinweise für Projektanträge. So helfen wir auch, dass gute Ideen in Halle bleiben und nicht „abwandern“.

Was ist die größte Herausforderung bei der Beratung von Jugendinitiativen und Trägern der Jugendhilfe?

Das ist die Kurzfristigkeit. Ehrenamtliche sind in erster Linie mit den Inhalten ihres Projektes beschäftigt und denken häufig zu spät an die Finanzierung. Und zwei Wochen vor Beginn eines Projektes ist es schwer, noch Unterstützer zu gewinnen. Aber mittlerweile sind wir sehr gut bekannt und werden frühzeitig angefragt. Schön ist es auch zu sehen, wenn Vereine zunächst „kleine Brötchen backen“, Erfahrungen sammeln und sich dann mit unserer Hilfe auch an einen großen Antrag wagen.

Projekte, in denen wir uns 2018 für Jugendengagement stark gemacht haben:

- Fundraisingberatung (seit 2009)
- freistil – Jugend engagiert in Sachsen-Anhalt (seit 2003) | www.freistil-lsa.de

Auch wenn viele nach Halle zugezogene Menschen nun schon einige Jahre hier leben, braucht es weiterhin Begegnungen und Hilfe zur Selbsthilfe. Dafür schaffen wir Gelegenheiten, einander kennenzulernen, Unterstützung zu geben und das Vertrauen ineinander zu stärken. Mit unseren Aktivitäten im Integrationsbereich tragen wir täglich dazu bei, Menschen zu verbinden und sich für ein gutes Zusammenleben einzusetzen. Nicht zuletzt hat uns immer wieder beeindruckt, wie das eigene Engagement von Menschen mit Fluchterfahrung ein Gewinn für alle Seiten ist – ob im Bundesfreiwilligendienst oder bei vielfältigen ehrenamtlichen Tätigkeiten.

Julia Burghardt, Leiterin des **WELCOME Treffs**, über ein bleibendes Zuhause und neue Freundschaften:

Wie hat die Freiwilligen-Agentur mit ihren Angeboten 2018 zu einem guten Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher Herkunft in Halle beigetragen?

Alle unsere Projekte und auch der WELCOME-Treff ermöglichen eine große Vielfalt an Begegnungen. Viele Ehrenamtliche, Migrantenselbstorganisationen und Initiativen füllen den offenen Ort mit Leben und Herz. Sei es die Hilfe beim Übersetzen und Ausfüllen von Formularen, ein Gespräch im Deutschkurs oder ein selbst gestaltetes Angebot wie dem Arabischkurs. So werden Schü-

ler*innen zu Lehrer*innen oder Hilfesuchende zu Hilfegebenden und entstehen neue Freundschaften, Teilhabe und Integration.

Was habt ihr als besonders bewegend in Erinnerung?

Wenn ehemalige Bundesfreiwillige immer noch regelmäßig in den WELCOME-Treff kommen und neuen Teammitgliedern erklären, dass hier immer ein „Zuhause ist und bleibt“ und die wichtigste Aufgabe des ehrenamtlichen Teams ist, die Gäste freundlich zu begrüßen und zu fragen wo Hilfe gebraucht wird.

Was ist für 2019 geplant, gibt es neue Schwerpunkte?

Wir wollen das Frauencafé weiter festigen, einen zweiten Nachmittag in der Woche öffnen und brauchen dafür noch mehr Freiwillige, die in Deutschkursen, dem Nähangebot oder anderen Kreativangeboten sowie für die Kinderbetreuung Zeit einbringen. Über die vielen Hilfs- und Begegnungsangebote laden wir Zugewanderte ein, Teilhabe und Integration, Freude und Zusammenhalt durch eigenes Engagement zu erleben.

Projekte, in denen wir uns 2018 für Integration stark gemacht haben:

- **Koordinierungsstelle Engagiert für Integration** (seit 2015)
- **WELCOME Treff** (seit 2015) | www.welcometreff.de
- **Bundesfreiwilligendienst mit Fluchtbezug** (seit 2015) | www.bfd-integriert.de
- **Angekommen – engagiert – integriert** (seit 2018)
- **Online-Plattform www.willkommen-in-halle.de** (seit 2015)
- **Teilhabe durch Engagement** (seit 2016)



Falafel, Games & neue Freunde

„Ich heiße Ibrahim und komme aus Syrien. Ich komme gerne nach der Arbeit zum WELCOME-Treff und das macht mir viel Spaß. Es gibt hier viele Leute, die uns helfen. Ich komme seit zweieinhalb Jahren. Beim ersten Mal habe ich im Ramadan beim Kochen zum Fastenbrechen 2017 mitgemacht und auch gekocht mit sehr vielen Leuten. Wir machen jetzt einmal im Monat den Spieleabend

„Falafel & Games“, wir treffen uns und ich lerne viele Menschen kennen. Ich kaufe ein und bereite die Falafel vor, das macht mir viel Spaß.“

Info: Spieleabend „Falafel & Games“ – jeden dritten Mittwoch im Monat im WELCOME-Treff, 19 – 21 Uhr. Alle aktuellen Termine: www.willkommen-in-halle.de



Olaf Ebert, Leiter der Servicestelle BFD – integriert in Sachsen-Anhalt, über Erfahrungen mit dem Sonderprogramm „Bundesfreiwilligendienst mit Flüchtlingsbezug“

Was hat 2018 den Bundesfreiwilligendienst mit Flüchtlingsbezug geprägt?

2018 haben wir den 100. Bundesfreiwilligen in der Freiwilligen-Agentur begrüßen dürfen. Wir waren selbst überrascht, wie gut der Freiwilligendienst von Menschen mit eigener Fluchterfahrung angenommen wird

und wie groß das Interesse daran ist. Unsere Erfahrungen mit dem BFD haben gezeigt: Menschen mit eigener Fluchterfahrung sind hochmotiviert und möchten häufig der Gesellschaft, die sie bei ihrem eigenen Ankommen unterstützt hat, etwas zurückgeben. Für sie bietet der BFD eine echte Möglichkeit zur Teilhabe,

sie fühlen sich gebraucht und anerkannt. Wir haben uns sehr dafür eingesetzt, dass gute und wichtige Elemente des Sonderprogramms auch in den Regel-BFD überführt werden und schon früh damit begonnen, uns und andere Einsatzorte auf den Übergang vorzubereiten.



Ob in Schule oder Studium – Engagementerfahrungen kann man nicht früh genug sammeln! Umso besser, wenn es mit Unterricht oder Studium verknüpft ist, wie in unseren drei Projekten zum Lernen durch Engagement in Schule und Hochschule: Schüler*innen und Studierende engagieren sich in gemeinnützigen Organisationen und sammeln in ihrem Engagement vielfältige Erfahrungen. Das Engagement kann mit Unterricht und Lehre verknüpft, gemeinsam geplant und reflektiert werden oder bietet als zusätzliches Angebot zum Studium vielfältige Gelegenheiten, vor allem für internationale Studierende, den Hochschulstandort besser kennen zu lernen, neue Kontakte zu knüpfen und sich mit ihrem Wissen einzubringen.

Christine Sattler, Projektleiterin von **International Engagiert Studiert** und **Students meet Society** über Herzblut von Studierenden und ein Jubiläum 2018:

Was hat dich 2018 beim Engagement der Studierenden begeistert?

Viele Studierende möchten sich während des Studiums gesellschaftlich engagieren – mit ganz unterschiedlichen Motiven: die Stadt besser kennenlernen, etwas Gutes tun, neue Kontakte finden oder sich praktisch ausprobieren... Wir sind jedes Mal beeindruckt, mit wieviel Begeisterung, tollen Ideen, Herzblut und Kompetenz sich die Studierenden zusätzlich zu ihren Vorlesungen und Seminaren und trotz voller Stundenpläne in den Organisationen engagieren und diese damit bereichern.

Warum würdest Du Studis die Teilnahme an Students meet society oder International engagiert studiert empfehlen?

Beide sind für Studierende, insbesondere internationale Studierende, ein echter Gewinn. Hier erleben sie Dinge, die sie im Studium sonst nicht lernen können: sie wenden ihr Wissen ganz praktisch und für einen guten Zweck an, sie erleben, dass sie mit ihrem Engagement etwas bewirken können, sie engagieren sich in interkulturellen Teams, sie lernen neue Personen und die Stadt kennen und verbessern „ganz nebenbei“ ihre Deutschkenntnisse.

Welche besonderen Höhepunkte gab es in den beiden Projekten 2018?

Das vergangene Jahr war ein ganz besonderes für uns. „International Engagiert Studiert“ ist 10 Jahre alt geworden, und das haben wir gemeinsam mit vielen Studierenden, Wegbegleitern, Partnern und Förderern gefeiert! Besonders stolz sind wir über den Transferpreis der Martin-Luther-Universität und der Stadt Halle, den wir für unsere langjährige Arbeit in Empfang nehmen durften. Ein weiteres Highlight war auch der schöne Imagefilm für Students meet Society von Studierenden selbst, mit dem wir noch viel mehr internationale Studierende für Engagement begeistern und gewinnen konnten.

„Engagement ist eine wunderbare Ergänzung zum Studium! Man kann etwas Neues ausprobieren, anpacken und im besten Fall sogar etwas langfristig verändern.“

Teilnehmerin von „International Engagiert Studiert“ im Sommersemester 2018



Dana Michaelis, Leiterin der **Netzwerkstelle „Lernen durch Engagement“**, über Briefe im Seniorenheim und ein Demoversum:

Was finden Lehrer*innen so gut an „Lernen durch Engagement“?

Die Lehrer*innen schätzen die praktische Anwendung des im Unterricht erworbenen Wissens und den Kompetenzerwerb bei den Schüler*innen. Oft können sie auch Veränderungen im Verhalten der Schüler*innen direkt beobachten, zum Beispiel ein gestiegenes Selbstvertrauen oder eine höhere Selbstwirksamkeit.

Welche von den Schüler*innen umgesetzten Engagements haben dich besonders beeindruckt?

Schülerinnen aus einem Wahlpflichtkurs wollten im Schuljahr 2017/18 ein Bastelangebot für Senior*innen in einem Pflegeheim anbieten, haben jedoch schnell festgestellt, dass deren Bedarf ganz woanders

lag. Durch altersbedingte physische Einschränkungen waren die älteren Menschen nicht mehr in der Lage, Briefe an Freunde und Verwandte zu schreiben. Deshalb haben die Schülerinnen beschlossen, genau das für sie zu übernehmen. Sie haben sich die Briefe und Geburtstagskarten von den Bewohner*innen diktieren lassen und erfuhren so einiges über sie und sind schnell ins Gespräch gekommen.

Was ist für 2019 bei der Netzwerkstelle geplant, gibt es Änderungen oder neue Schwerpunkte?

Nachdem wir im letzten Jahr das „Demoversum“, also neun Spielstationen zum Nachdenken über Demokratie und Engagement, entwickelt und fertig gestellt haben, geht es

2019 an die aktive Verteilung und Nutzung! Neben einer Onlineversion zum Selbstausdrucken und Basteln gibt es das „Demoversum“ auch als fertige, spielbare Version, alles zu finden unter www.engagementlernen.de/demoversum.

„Krass, so habe ich Demokratie noch gar nicht gesehen.“

Schülerin der 9. Klasse einer Sekundarschule.“



Projekte, in denen wir uns 2018 für Lernen durch Engagement stark gemacht haben:

- **Netzwerkstelle „Lernen durch Engagement“ Sachsen-Anhalt** (seit 2011) | www.engagementlernen.de
- **International Engagiert Studiert** (seit 2007) | www.servicelearning.uni-halle.de
- **Students meet Society** (seit 2016) | www.servicelearning.uni-halle.de

Im Jahr 2003 haben wir mit „Lesewelt Halle“ unser erstes Patenprojekt ins Leben gerufen. Daraus sind inzwischen sieben Projekte geworden, in denen sich Engagierte meist in einer Eins-zu-Eins-Beziehung für andere stark machen - ältere einsame Menschen besuchen, mit benachteiligten Kindern Bildungsangebote entdecken, Geflüchteten als Paten und Lotsen zur Seite stehen, beim beruflichen Einstieg unterstützen, mit Menschen mit Behinderung Freizeit verbringen oder - seit 2003 - Kindern in Kitas und Horten vorlesen.

Karen Leonhardt über „Studis werden Paten“, Begleitung ins Museum und das Patenschaftsnetzwerk Halle

Die Freiwilligen-Agentur hat schon einige Patenprojekte ins Leben gerufen und begleitet. Was findest Du besonders an Patenschaften?

Patenschaften sind toll, weil dadurch Menschen zusammenkommen, die sich im Alltag nicht begegnen würden. Sie sind aber auch großartig, weil die Wirkung in einer Patenschaft sofort spürbar wird: zum Beispiel, weil sich der Senior über das Kommen freut oder das Patenkind besser lesen kann. Dadurch entstehen neue Verbindungen in unserer Stadt. Patenschaften zeigen auch, dass jeder einen Beitrag für ein gutes Zusammenleben leisten kann.

Welche Verknüpfungen gibt es zwischen den Patenschaftsprojekten der Freiwilligen-Agentur?

Wir haben mittlerweile 7 Patenschaftsprojekte in der Freiwilligen-Agentur, da verliere selbst ich manchmal den Überblick. Deshalb unterstützen wir uns bei der Gewinnung neuer Freiwilliger. 2018 haben wir dazu die gemeinsame Aktion „Studis werden Paten“ gestartet und viele Studierende als neue Paten gewonnen. Gemeinsam ist man eben stärker!

In Halle gibt es ja noch mehr Patenschaftsprojekte, wie arbeitet ihr zusammen?

Seit 2010 arbeiten wir im Patenschaftsnetzwerk zusammen und merken bei jedem Treffen, wie fruchtbar diese Kooperation ist. Wir helfen uns gegenseitig bei der

Öffentlichkeitsarbeit, organisieren einen Fachtag im Jahr und geben uns kollegiale Tipps für ein gutes Freiwilligenmanagement. Die Patenprojekte ziehen dadurch alle an einem Strang.

Gibt es für 2019 etwas Neues, worauf Ihr Euch freut?

Wir wollen 2019 Kurzzeit-Patenschaften für Senioren, Geflüchtete und Menschen mit Behinderung ermöglichen. Die Patenschaft läuft dann zunächst nur für 3 Treffen, z.B. um einen Senior, eine Seniorin ins Theater oder Museum zu begleiten oder gemeinsam mit einem Menschen mit Behinderung die Freizeit zu verbringen. Auch Menschen mit Fluchthintergrund freuen sich über diesen einfachen Kontakt. Das ist auch eine schöne Art, sich im Ehrenamt auszuprobieren.



Berufspatenschaften

„Ich finde an den Berufspaten beeindruckend, dass sie in der Begleitung beim beruflichen Einstieg trotz verschiedener Herausforderungen motiviert und engagiert bleiben und versuchen, alles in Gang zu setzen, um zu helfen und Türen zu öffnen: sei es Unterstützung bei der Suche nach einem Praktikum, einer Arbeit oder im Verfahren zur Anerkennung des Abschlusses. Unglaublich, was diese Hilfe der Ehrenamtlichen schon bewegt hat und bewegt!“

Marina Zubchenko-Fritzsche, Projektleiterin



„Ich bin vor vier Jahren mit meinen drei Kindern nach Deutschland gekommen, mein Mann war schon zwei Jahre vorher hier. Alles war am Anfang schwierig, besonders die neue Kultur und Sprache, vor allem für unsere Kinder. Wir wollten etwas machen, was uns das Leben in Deutschland leichter macht und das Projekt der Freiwilligen-Agentur war super. Aus unserer Patenschaft wurde Freundschaft. Unseren Kindern hat die Patenschaft sehr beim Sprechen Lernen geholfen und sie haben sich schnell sicher gefühlt. Meine kleine Tochter war Erste im Lesewettbewerb und die Große besucht jetzt das Gymnasium. Ich empfehle auch anderen eine Patenschaft, um den Kontakt mit Deutschen zu finden, Neues kennen zu lernen und eine Unterstützung zu erhalten.“

N. Moustafa, kam mit ihrer Familie 2015 aus Syrien

Große für Kleine – starke Kinder durch Bildungspatenschaften

„2018 war für uns spannend, weil wir zahlreiche neue Patenschaften zwischen benachteiligten Kindern und ehrenamtlichen Paten schließen konnten. Besonders beeindruckend sind unsere Gemeinschaftsaktionen, wo wir miterleben können, wie wertvoll und sinnstiftend eine Eins-zu-Eins-Patenschaft für die Kinder ist.“

Nicole Niemann, Projektleiterin

Kurzzeitpatenschaften

„Kurzzeitpatenschaften sind eine tolle Sache, weil sie persönliche Kontakte fördern und gleichzeitig eine konkrete und überschaubare Form des Engagements sind.“

Dorothee Bönnighausen, Ansprechpartnerin für Kurzzeitpatenschaften



Paten und Lotsen für Geflüchtete

„70 ehrenamtliche Pat*innen und Lots*innen haben 2018 Menschen mit Fluchthintergrund betreut. Besonders gefragt war die Begleitung und Sprachmittlung bei Ärzten, Krankenhäusern, Rechtsanwälten und die Beratung bei Alltagsfragen.“

Dr. Tarek Ali, Projektleiter

„Sie können sich gar nicht vorstellen, wie wichtig das ist, wenn man einen Menschen hat, mit dem man reden kann.“

Frau Schröder, besuchte Seniorin



Seniorenbesuchsdienst KlingelZeichen

„Das Jahr 2018 stand im Seniorenbesuchsdienst ganz im Zeichen der Weiterentwicklung. Dank des Bürgerpreises „Der Esel, der auf Rosen geht“ wurde das Angebot bekannter, und immer mehr Senioren und Seniorinnen profitieren davon. Für neue Partnerschaften danken wir der Stadt Halle, der GWG, der HWG, dem Bauverein Halle Leuna, der WG Halle-Süd und der Volksbank. Diese Netzwerkarbeit macht es z.B. möglich, dass mobilitätseingeschränkte ältere Menschen auch an gemeinsamen Ausflügen teilnehmen. So brachte eine Dame ihre Freude nach der Shuttelfahrt zur Weihnachtsfeier zum Ausdruck: „Ach, ist das schön, nach so vielen Jahren endlich mal wieder die Stadt zu sehen!“

Melanie Holtemöller, Koordinatorin des Seniorenbesuchsdienstes



Vorlesepatenschaften

„Ehrenamtliches Vorlesen stand auch 2018 hoch im Kurs - 39 Vorlesepat*innen haben Kinder in 41 Kitas und Horten jede Woche mit ihren Geschichten und Märchen ins Reich der Bücher und Phantasie entführt - wunderbar!“

Nicole Niemann, Projektleiterin



„Man braucht jemand, auf den man sich verlassen kann“

GWG-Mieterin Helga Petzold freut sich über ehrenamtliche Begleitung durch Pauline Löhr vom Seniorenbesuchsdienst „KlingelZeichen“.

Die Neustadt, in der Helga Petzold gelebt und gearbeitet hat, ist eine andere als heute. Seit über 50 Jahren wohnt die ehemalige Erzieherin bereits dort und kann zahlreiche Anekdoten zu den verschiedensten Orten berichten: über den täglichen Arbeitsweg zum Kindergarten an der Feuerwache, und über die Zeiten, in denen Halle Neustadt noch in Blöcke statt in Straßennamen eingeteilt war.

Neben ihr sitzt Pauline Löhr und hört gespannt zu. Die Studentin ist als Freiwillige im Seniorenbesuchsdienst „KlingelZeichen“ der Freiwilligen-Agentur Halle aktiv und besucht seit einigen Monaten regelmäßig die Seniorin. Wenn die beiden sich treffen, kann ihr die 73-Jährige viel über die Stadt berichten. Für Pauline, die erst seit Oktober 2018 in der Händelstadt lebt, ist das eine Bereicherung.

Dass sie sich in Halle ehrenamtlich engagieren möchte, wusste die junge Frau von Anfang an: „Ich habe gezielt nach Angeboten über die Freiwilligen-Agentur gesucht. Ich hatte vorher an der Hamburger Tafel mitgeholfen und wollte einfach mal was Anderes ausprobieren, was mir gefällt.“ So kam sie zum „KlingelZeichen“ und wurde schließlich Helga Petzold vorgestellt.

Diese freut sich seitdem über die junge Begleitung an ihrer Seite. Aufgrund einer starken Sehbeeinträchtigung benötigt die Seniorin Unterstützung, die ihr Mann und ihre Angehörigen nicht immer leisten können. Da bieten die Treffen mit Pauline Löhr eine willkommene Abwechslung. „Wir fahren gemeinsam zum Arzt, zum Friseur, oder auch in meine Selbsthilfegruppe vom Blindenverein.“, so die Seniorin. „Und für sowas braucht man jemand, auf den man sich verlassen kann.“ Mit der jungen Begleitung an ihrer Seite fühlt sie sich sicher. Und so sind die beiden nun öfter gemeinsam in Halle Neustadt anzutreffen. Hin und wieder gibt Helga Petzold dann auch eine kleine Anekdote zum Besten.

MitWirkung!: Unter diesem Titel bieten wir Unternehmen Beratung und konkrete Formate zum gesellschaftlichen Engagement (Corporate Volunteering) und zur Personalentwicklung durch Engagement. Unsere Angebote stärken den Zusammenhalt der Mitarbeiter*innen und geben ihnen das gute Gefühl, gemeinsam in einem Projekt etwas Gutes für das Gemeinwohl zu erreichen. Doch nicht nur das: Mit unseren pädagogischen Personalentwicklungsangeboten und Trainings nach dem Konzept „Lernen in fremden Lebens- und Arbeitswelten“ fördern Unternehmen die sozialen, personalen und seit diesem Jahr verstärkt auch die Diversity-Kompetenzen ihres Personals.

Caspar Forner, Projektleiter des Modellprojektes „MitWirkung! – Vielfalt lernen in der Ausbildung“ über Perspektivwechsel und überraschende Erfahrungen:

Was war Euch bei MitWirkung! 2018 besonders wichtig?

Die Angebote unseres Modellprojektes „MitWirkung! – Vielfalt lernen in der Ausbildung“ weiterzuentwickeln und nachhaltig zu verankern, war uns wichtig und ist uns gut gelungen. Insgesamt 181 Auszubildende, 54 BVJ-Schüler*innen und 19 Berufsschullehrer*innen haben 2018 an unseren Lernwochen, sozialen Lerntagen und Diversity-Workshops zur Förderung von Vielfalt in der Arbeits- und Unternehmenswelt teilgenommen. Sehr gefreut haben wir uns, dass unser neues Konzept der Sozialen Lerntage für die in mancherlei Hinsicht benachteiligte Gruppe der BVJ-Schüler*innen eine so große Resonanz gefunden hat.

Warum sollte ein junger Mensch an einer Lernwoche teilnehmen?

Das Erlernen von sozialen und Vielfalt-Kompetenzen findet im Ausbildungsplan kaum Berücksichtigung. Mit vielen Themen, die die Gesellschaft im Innersten betreffen, wie Alter, Migration oder Menschen mit Behinderungen kommen junge Menschen häufig wenig in Berührung bzw. bilden sich ihre Meinung zunehmend stärker über soziale Medien. Eine MitWirkung!-Lernwoche bietet die Gelegenheit, über den eigenen „Tellerrand“ zu schauen und neue, überraschende Erfahrungen zu machen. Oft ändert sich dadurch die eigene – manchmal voreingenommene – Perspektive. Dabei sprechen die Zahlen für sich: über 80 Prozent der 2018 befragten Auszubildenden empfehlen anderen Jugendlichen die Teilnahme an einer Lernwoche!

Was bleibt bewährt, was wird es Neues geben?

2019 werden wir Unternehmensengagement weiter fördern und unsere Angebote nach dem Konzept „Lernen in fremden Lebens- und Arbeitswelten“ für Unternehmen in Mitteldeutschland umsetzen. Zudem gibt es steigende Anfragen zur Umsetzung von Sozialen Lerntagen für BVJ-Schüler*innen von weiteren berufsbildenden Schulen in Sachsen-Anhalt. Erstmals werden wir in Zusammenarbeit mit dem LISA ein zweitägiges Diversity Methoden-Training für Lehrer*innen an berufsbildenden Schulen durchführen.

„Den Aha-Moment gab es für mich gleich am Montag: auf einmal war der Raum voller „ausländischer“ Männer, und das fand ich schon herausfordernd. Aber dann sind die gekommen und haben um Hilfe gebeten und waren sehr dankbar. Trotz meiner Vorbehalte waren sie ganz anders, und das hat mir sehr gut gefallen, das zu sehen. Es war sehr schön, das Gefühl zu haben, sofort mit dazu zu gehören.“

Auszubildende GP Papenburg AG,
Teilnehmerin an einer Lernwoche
„MitWirkung! – Vielfalt lernen in der
Ausbildung“



Soziale Lerntage im BVJ der BBS III „Dreyhaupt“ Halle (Saale)

„Die Klassen im BVJ setzten sich aus Schüler*innen zusammen, welche oftmals aus schwierigen familiären und sozialen Verhältnissen stammen und unterschiedlichste Bildungsbiographien und Leistungsstände mitbringen. Seit dem Jahr 2015 lernen außerdem vermehrt Schüler*innen mit Flucht- oder Migrationshintergrund in den BVJ-Klassen. Aufgrund der sehr hohen Heterogenität der Schülerschaft empfinde ich die Förderung von Vielfalt und – damit verbunden – von gegenseitiger Toleranz und Akzeptanz als enorm wichtig.“

Bei den Sozialen Lerntagen befinden sich alle Teilnehmenden an einem Lernort. Dies bietet den entscheidenden Vorteil, dass das Gemeinschaftsgefühl sowohl klassenintern als auch klassenübergreifend ge-

stärkt wird. Zudem haben die Schüler*innen die Möglichkeit, sich je nach Interessenlage in unterschiedlichen beruflichen Tätigkeitsfeldern auszuprobieren. Insofern sind die Sozialen Lerntage hervorragend dazu geeignet, den Jugendlichen erste Impulse zur beruflichen Orientierung zu vermitteln und deren Fachkompetenz auf verschiedenen Gebieten zu stärken.

Viele der Teilnehmenden gaben an, einen neuen Ort der vorurteilsfreien Begegnung kennengelernt zu haben, welcher zudem die Möglichkeit bietet, sich auch zukünftig gesellschaftlich zu engagieren. Ressentiments gegenüber Menschen anderer Nationalitäten wurden hinterfragt und konnten sukzessive abgebaut werden. Aber auch für die syrischen, afghanischen,

eritreischen, guineischen und somalischen BVJ-Schüler*innen boten die Sozialen Lerntage einige angenehme Nebeneffekte: So konnten sie ihre deutschen Sprachkenntnisse sowohl auf umgangs- als auch auf fachsprachlicher Ebene verbessern und ihre interkulturelle Kompetenz stärken.“

Daniela Schaaf, Fachlehrerin und Leiterin im Bereich BVJ, Berufsbildende Schulen III „Dreyhaupt“ Halle (Saale)



In unserem Leitbild bringen wir es auf den Punkt: „Unsere Vision ist eine demokratische und solidarische Gesellschaft, die alle Menschen mitgestaltet“. Dies füllen wir mit Leben, ob durch Beratung und Unterstützung von lokalen Akteuren im Umgang mit Rechtsextremismus, die Gewinnung von Spenden für Engagementprojekte, öffentlichkeitswirksame Aktionen oder Brücken bauen zwischen ganz unterschiedlichen Menschen.

Karen Leonhardt, Koordinatorin der HALLIANZ Förderfonds, über lebendige Demokratie, rassistische Klischees und rollstuhlgerechte Orte

Ein Blick auf die Fakten: Wie wurden 2018 Projekte für Demokratie und Weltoffenheit durch die HALLIANZ Förderfonds unterstützt?

Die HALLIANZ für Vielfalt hat im vergangenen Jahr knapp 40 Mikroprojekte von Jugendlichen und engagierten Erwachsenen aus Vereinen und Initiativen unterstützt. Darunter waren Begegnungs- und Nachbarschaftsaktionen, Workshops, Zeitzeugen- und Patenschaftsprojekte, aber auch Diskussionsveranstaltungen oder Zukunftswerkstätten.

Hier wird lebendige Demokratie und Teilhabe aller Menschen in Halle gefördert, um Hass und Diskriminierung zu verhindern und gegenseitige Verständigung als Grundlage eines friedlichen Zusammenlebens zu stärken.

Aber die HALLIANZ war 2018 noch viel mehr: die Bildungswochen gegen Rassismus im März, der HALLIANZ Spendenlauf im September, die Wanderausstellung „Gemeinsam für Vielfalt und Demokratie“ oder das HALLIANZ Forum im November. Hervorhebenswert ist auch das Engagement unserer Demokratiebotschafter: 13 Jugendliche, die sich ein Jahr lang als Mitglieder der Jugendjury für Demokratie und Vielfalt engagierten, durch die Beratung anderer Jugendlicher, Förderung von Jugendprojekten und die Durchführung eigener Workshops.

Unser Fazit nach über 10 Jahren HALLIANZ für Vielfalt: Demokratie fängt im Kleinen an, dort wo wir leben, uns engagieren und arbeiten, eben im Alltag. Jeder kann dazu etwas beitragen!

Welche Anlässe gab es 2018 zur Beratung im Umgang mit Rechtsextremismus und Demokratieförderung?

Wie auch in den Vorjahren standen die Themen Flucht, Rassismus und Rechtspopulismus im Vordergrund der Beratungsarbeit. Grund dafür ist die anhaltende gesellschaftliche Stimmung, die weiter geprägt ist von hohen Zustimmungsraten zu asylfeindlichen Positionen, die bis in die Mitte der Gesellschaft in Verbindung mit rassistischen Klischees und abwertenden Pauschalisierungen verbreitet werden. Die Beratungen des RBT befassten sich mit diesen Themenkomplexen sowie mit den verschiedensten Anfragen zur Einschätzung und zum Umgang mit rechtsextremen und demokratiefeindlichen Einstellungen und Verhalten.



„Das Regionale Beratungsteam hat viel für uns getan. Gemeinsam haben wir passende Handlungsmöglichkeiten bei rechtsextremen Ereignislagen in unserer Einrichtung erarbeitet. Wir fühlen uns nun sicherer im Erkennen rechtsextremer Symbolik und wissen um unsere Handlungsspielräume.“

Beratungsnehmer Mansfeld-Südharz



„Inklusion“ ist ja kein einfacher Begriff – mit welchen Aktivitäten habt Ihr ihn 2018 mit Leben gefüllt?

Ein besonderer Höhepunkt war traditionell im Mai der „Europäische Protesttag für die Gleichstellung behinderter Menschen“, an dem Ehrenamtliche unserer AG Ehrenamt barrierefrei tolle Aktionen angeboten haben! Ein Parcours, bei dem man sich mit verbundenen Augen

und Taststock ausprobieren konnte, Workshops zu leichter Sprache oder barrierefreiem Bauen und natürlich zum Ehrenamt.

Denn dafür machen wir uns auch im „Beratungsalltag“ stark, Menschen mit Behinderung zum Engagement zu ermutigen und zu begleiten. Außerdem gab es eine von Menschen mit Behinderung gestaltete Radiosendung und eine große Wheelmap-Aktion, bei der über 100



Geschäfte, Cafés etc. getestet und in die online-Karte für rollstuhlgerechte Orte eingetragen wurden.

Großartig waren auch die Vorleseaktionen von Ehrenamtlichen mit einer Behinderung, z.B. aus einem Buch in Brailleschrift oder mit einer Gebärdensprachdolmetscherin, die wunderbar als Türöffner funktioniert haben, um mit Kindern über Behinderung ins Gespräch zu kommen.

„Die Kinder hatten viele Fragen: Wie funktioniert die Brailleschrift, woher wissen blinde Menschen, welche Farbe ihre Kleidung hat, wie findet man den richtigen Weg und noch vieles mehr; und eine Frage kommt mit Sicherheit auch immer: Dürfen wir Lisa, den Blindenführhund streicheln? Ja, sie dürfen Lisa streicheln, aber nicht, bevor sie erfahren haben, was so ein Blindenführhund alles kann und dass man bei der Arbeit nicht ablenken darf. Wenn ich mit Lisa dann anschließend über den Schulhof lief, hörte ich „Das ist Lisa, nicht streicheln. Sie muss sich konzentrieren.“

Nadine Wettstein, gestaltet inklusive Vorleseaktionen in Schulen

Projekte, in denen wir uns für Demokratie, Vielfalt, Weltoffenheit und Inklusion 2018 stark gemacht haben:

- HALLIANZ für Vielfalt – Partnerschaft für Demokratie | www.hallianz-für-vielfalt.de
- Regionales Beratungsteam Süd-West
- Überall dabei – Ehrenamt barrierefrei | www.ehrenamt-barrierefrei.de

1999 - 2019 20 Jahre Freiwilligen-Agentur Halle



„Die Freiwilligen-Agentur bringt Menschen zusammen, hält Ehrenamtlichen den Rücken frei und stärkt das Engagement vor Ort. Für diesen Einsatz für den Zusammenhalt unserer Gesellschaft danke ich der Freiwilligen-Agentur und wünsche für die nächsten 20 Jahre alles Gute!“

Susi Möbbeck, Staatssekretärin für Arbeit, Soziales und Integration des Landes Sachsen-Anhalt

„Ohne die Freiwilligen-Agentur hätte zivilgesellschaftliches Engagement nicht die Anerkennung, die es für die Gestaltung einer friedlichen, demokratischen und lebenswerten Stadtgesellschaft braucht.“

Oliver Thiel, Geschäftsführer des Stadtportbund Halle e.V. und Vorsitzender des Engagementbeirates der Stadt Halle (Saale)

„Menschen, die sich engagieren wollen, aber noch nicht wissen wie und wo, Vereinsmitglieder, die Rüstzeug (im übertragenen Sinne) für ihr Ehrenamt brauchen, Engagierte, die hier zusammenkommen und sich austauschen – die Freiwilligen-Agentur Halle ist eine wichtige Plattform für freiwilliges Engagement in unserer Stadt. Sie setzen sich für die Wertschätzung und Anerkennung von ungezählten Stunden ehrenamtlichen Engagements ein, von dem wir alle profitieren. Als Vorstandsvorsitzende der Bürgerstiftung Halle freue ich mich, so eine starke Partnerin an unserer Seite zu haben.“

Ingrid Häußler, Vorstandsvorsitzende der Bürgerstiftung Halle

„Die Freiwilligen-Agentur hat in den 20 Jahren ihres Bestehens entscheidend mit dazu beigetragen, die Kultur des ehrenamtlichen Engagements in Halle (Saale) auf ein neues Niveau zu heben. Mit Herzblut, Kreativität und Leidenschaft bringen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Vereins Menschen zusammen, die anderen und unserer Stadt Gutes tun wollen. Die Stadt unterstützt diese Bemühungen unter anderem mit der Ehrenamtskarte, die sich einer stetig wachsenden Beliebtheit erfreut.“

Dr. Bernd Wiegand, Oberbürgermeister der Stadt Halle (Saale)

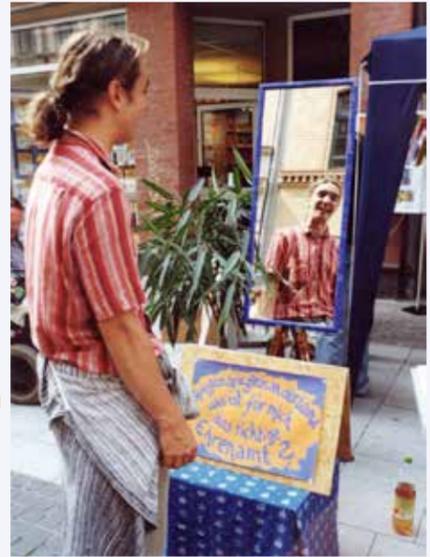
„Wie gut, dass es die Freiwilligen-Agentur in Halle gibt. Sie bringt Menschen, die sich engagieren wollen und Einrichtungen, die dieses Engagement benötigen, zusammen. Dies geschieht mit hoher Kompetenz und großem Einsatz. Danke dafür!“

Hans-Jürgen Kant, Superintendent des Evangelischen Kirchenkreises Halle-Saalkreis



„Für uns zählt die Freiwilligen-Agentur Halle-Saalkreis zu den innovativsten Freiwilligen-agenturen Deutschlands, beispielgebend für viele andere!“

Tobias Kemnitzer, Geschäftsführer der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen e.V.



Finanzen 2018

Unsere Arbeit wird von vielen Unterstützern ermöglicht und finanziert aus:

Gesamteinnahmen		1.656.827 €	100%
Zuschüsse Land	615.575 €	37%	
Zuschüsse Bund	607.314 €	37%	
Einnahmen Dienstleistungen	110.338 €	7%	
Zuschüsse von Stiftungen/ Sonstige	65.625 €	4%	
Zuschüsse Stadt und Landkreise	106.950 €	6%	
Zuschüsse EU	89.416 €	5%	
Spenden, Beiträge, Sponsoring	61.609 €	4%	

Die vielfältigen Projekte und Angebote wurden von **31 (Teilzeit)Beschäftigten, 4 geringfügig Beschäftigten, 32 Bundesfreiwilligen (BFD)** und **370 Ehrenamtlichen** gestaltet. Die **Personalkosten** bilden den größten Teil der Ausgaben und sind aufgrund der Erweiterung unserer Arbeit, Mitarbeiterzuwachs und Tarifsteigerung in den letzten Jahren deutlich gestiegen. **Sachkosten** beinhalten Arbeitsmaterial-, Kommunikations-, Reise- und Öffentlichkeitsarbeitskosten. Zur Umsetzung landesweiter Projekte haben wir einen Teil der Zuschüsse an regionale Kooperationspartner **weitergeleitet**. **Betriebskosten** umfassen Ausgaben für unsere Büro-, Beratungs- und Seminarräume, die auf vier Standorte in Halle verteilt sind. **Veranstaltungskosten** entstehen bei Aktionen wie dem Freiwilligentag, Anerkennungs- und Bildungsveranstaltungen.

Gesamtausgaben		1.623.278 €	100%
Personalkosten	1.156.808 €	71%	
Sachkosten	131.265 €	8%	
Honorare	80.917 €	5%	
Taschengelder BFD	90.005 €	6%	
Mittelweiterleitungen	62.824 €	4%	
Betriebsausgaben	48.523 €	3%	
Veranstaltungskosten	32.593 €	2%	
Kostenerstattungen für Freiwillige	20.343 €	1%	

Insgesamt hatten wir ein sehr erfolgreiches Jahr mit einer Umsatzsteigerung von 6%, in dem wir (nach Abgrenzung der Einnahmen und Ausgaben nach Vor- und Folgejahren) einen kleinen Gewinn in Höhe von + 33.549 € erzielt haben. Der Jahresabschluss wurde vom Steuerberater Hilmar Speck erstellt und wird der Mitgliederversammlung im September 2019 vorgestellt.

Freiwilliges Engagement geht nur gemeinsam!

Gemeinsam mit Ihnen haben wir große Ziele. Wir wollen ein friedliches und vielfältiges Zusammenleben in unserer Stadt. Wir möchten, dass Halle auch in Zukunft lebenswert und attraktiv ist und alle Menschen sich beteiligen und mitgestalten können.

Gemeinsam mit Ihnen liegt uns das soziale Miteinander in Halle am Herzen. Deshalb engagieren wir uns für benachteiligte Kinder und Geflüchtete, für einsame Senioren, Menschen mit Behinderung und Arbeitssuchende.

Wir möchten Sie einladen, unsere Projekte zu unterstützen und zu erleben, was wir gemeinsam erreichen können.

Werden Sie Partner*in in unseren Projekten!

- Lesewelt Halle – Vorlesepatenschaften wecken Neugier
- Große für Kleine – Starke Kinder durch Bildungspatenschaften
- Seniorenbesuchsdienst „KlingelZeichen“
- Freiwilligentag „Sei ein Engel für einen Tag!“
- WELCOME Treff – Begegnungsort für Geflüchtete und Einheimische

Oder unterstützen Sie die Freiwilligen-Agentur bei ihrer Beratungsarbeit für Interessierte und Engagierte!

Als Spender*in ...

- helfen wir Ihnen ein passendes Projekt zu finden.
- bekommen Sie auf Wunsch eine Spendenquittung.
- erhalten Sie regelmäßige Informationen zu unserer Arbeit und den Ergebnissen.
- werden Sie zu Veranstaltungen und Aktionen eingeladen.
- können Sie sich an der Projektweiterentwicklung beteiligen.

Wir informieren Sie gerne.

Ansprechpartnerin: Karen Leonhardt, Telefon: 0345/ 470 13 55, E-Mail: karen.leonhardt@freiwilligen-agentur.de

Unser Spendenkonto:

Saalesparkasse Halle
IBAN: DE 7580 0537 6203
 8830 6666
BIC: NOLADE21HAL

Herzlichen Dank!



Unser Leitbild

Vision

Unsere Vision ist eine demokratische und solidarische Gesellschaft, die alle Menschen mitgestalten. Alle Menschen engagieren sich nach ihren Möglichkeiten, Fähigkeiten und Interessen für das Gemeinwohl:
Gemeinsam engagiert für Halle – gemeinsam engagiert für unsere Region.

Werte und Arbeitsprinzipien

Die Werte unserer Arbeit basieren auf den Menschenrechten, wie sie in der Erklärung der Vereinten Nationen und im Grundgesetz festgehalten sind. Freiwilliges Engagement bedeutet für uns:

- freiwilliges und unentgeltliches Mitwirken an einer vielfältigen Gesellschaft.
- die Übernahme von Verantwortung für gesellschaftliche Belange in allen Bereichen.
- individuelle Ideen einbringen und in Projekten umsetzen.



Freiwilliges Engagement ist kein Ersatz für staatliche Aufgaben. Vielmehr ist es eine Ergänzung und Bereicherung und trägt dazu bei, gesellschaftliche Entwicklungen (mit) zu gestalten. Wir handeln solidarisch und sind parteipolitisch sowie konfessionell unabhängig. Wir arbeiten zielorientiert, transparent und nachhaltig. Wir halten die bundesweit geltenden Qualitätsstandards für Freiwilligenagenturen ein. Freiwillige und hauptamtliche Mitarbeitende begegnen sich auf Augenhöhe. Wir sind eine kreative Organisation, die neue Ansätze erprobt. Wir setzen uns mit dem digitalen Wandel auseinander – Chancen, Potentiale und Instrumente der Digitalisierung nutzen wir, um freiwilliges Engagement zu fördern und unsere Arbeitsabläufe zu verbessern. Wir arbeiten vernetzt und sind offen für Kooperationen.

Aufgaben und Leistungen

- Wir ermutigen, beraten und qualifizieren Menschen, die sich mit ihren vielfältigen Fähigkeiten, Erfahrungen und Interessen im Gemeinwesen engagieren wollen.
- Wir beraten und qualifizieren gemeinwohlorientierte Organisationen und Initiativen, gute Rahmenbedingungen für freiwilliges Engagement zu schaffen.
- Wir bringen gemeinwohlorientierte Organisationen, staatliche Institutionen und Unternehmen zusammen und unterstützen sie, sich für freiwilliges Engagement zu öffnen.
- Wir gestalten bestehende und schaffen neue Netzwerke zur Förderung freiwilligen Engagements.

Wir verstehen uns als Impulsgeberin für freiwilliges Engagement und setzen innovative Projekte um. Wir fördern und fordern gute Rahmenbedingungen und eine Kultur der Anerkennung für Freiwillige.



Ausblick

Liebe Freiwillige, liebe Partner*innen und Unterstützer*innen,

die Freiwilligen-Agentur Halle-Saalkreis e.V. wird 20 Jahre alt! Das ist ein Grund zur Freude, zum Feiern und auch ein Auftrag für die Zukunft. Happy Birthday!

Die Freiwilligen-Agentur hat in den vergangenen 20 Jahren viel bewegt und wir staunen immer wieder, wie viele Menschen mittlerweile mit unserer Arbeit verbunden sind und sich gemeinsam mit uns für mehr Miteinander und Mitgestaltung engagieren. Und dass wir älter und erwachsener werden, merken wir spätestens dann, wenn wir Erinnerungen und Erfolgsgeschichten teilen frei nach dem Motto: „Weißt du noch damals...?“, z.B. als 2003 der erste Freiwilligentag stattfand oder unsere ersten Vorlesepaten 2004 mit Büchern unterm Arm loslegten.

Wir sind aber auch stolz auf das große Fachwissen, was wir uns in den vergangenen Jahren aneignen konnten und mit vielen Menschen in Halle, in Sachsen-Anhalt und darüber hinaus teilen. So wollen wir auch zukünftig noch mehr erreichen und engagierte Menschen in Vereinen, Kommunen oder Unternehmen stärken und vernetzen.

Wir sehen aber auch viele Themen und Herausforderungen, die wir mit Leidenschaft, Neugier und Kreativität bearbeiten wollen.

Zum Beispiel möchten wir noch mehr junge Menschen und Studierende für das freiwillige Engagement begeistern. Ob beim Freiwilligentag im neuen Design, in unseren Patenschaftsprojekten oder im ganz "normalen" Ehrenamt.

Auch beim Thema „Digitalisierung in der Zivilgesellschaft“ sind wir vorn dabei. Hier geht es uns um mehr Transparenz, attraktive Infos für Interessierte, Fortbildungen und den sinnvollen Einsatz von digitalen Tools zur Förderung freiwilligen Engagements. Wir freuen uns im Herbst 2019 auf eine stadtweite Engagementwebsite mit vielen attraktiven Angeboten.

Sie merken sicher, dass uns auch nach 20 Jahren die Ideen nicht ausgehen. Aber ohne Sie, als Engagierte, als Kooperationspartner und Unterstützer, können wir nur wenig erreichen.

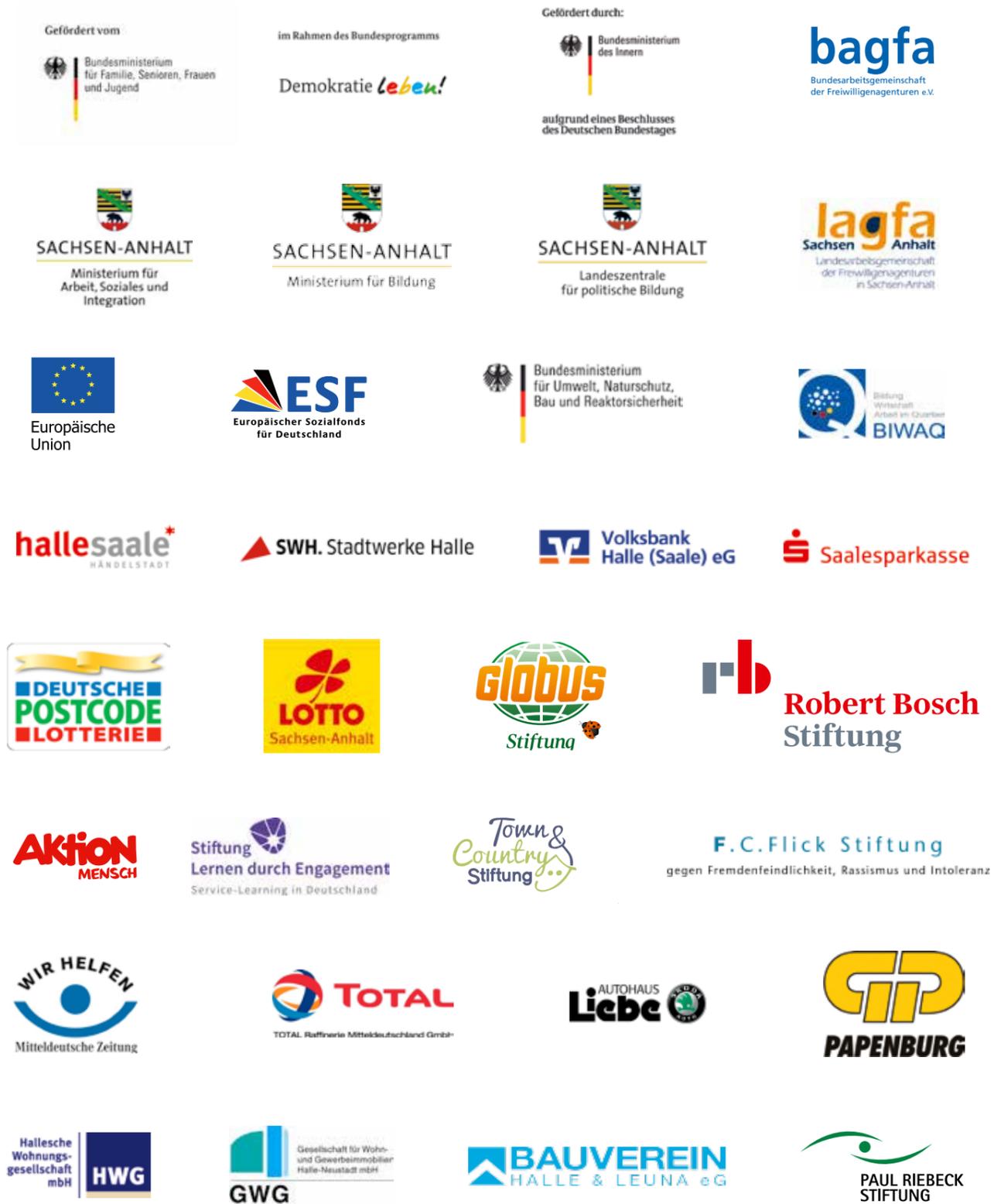
„**Gemeinsam engagiert für andere!**“ heißt deshalb auch im nächsten Jahr unser Motto, mit dem wir ein engagierter Partner für Ehrenamtliche und gemeinnützige Initiativen und Organisationen sein werden,

bleiben Sie uns verbunden!

Ihr Team der Freiwilligen-Agentur Halle-Saalkreis e.V.



Unterstützer & Förderer



Herzlichen Dank an diese und alle weiteren Förderer, Unterstützer und Sponsoren, die hier nicht genannt werden können!

Gemeinsam
engagiert.
DANKESCHÖN!

